

Verlaine, Paul-Marie: [denn zur Genüge litt ich jetzt] (1870)

- 1 Denn zur Genüge litt ich jetzt
- 2 Dem Wolf gleich, der gestellt, gehetzt,
- 3 Bis alle Kraft ihn verlasse,
- 4 Dass auf der Jagd nach Ruh und Rast
- 5 Er flieht und springt in wilder Hast
- 6 Unterm Schlag einer ganzen Rasse.

- 7 Geldmangel, Neid, versteckte Wut,
- 8 Spürhunde, deren Witt'rung gut,
- 9 Stehn drohend rings auf der Lauer.
- 10 Tag', Monat', Jahre dauert das;
- 11 Ich esse Grau'n, ich schlucke Hass,
- 12 Die harten Bissen der Trauer.

- 13 Doch in dem Wald voll grauser Not
- 14 Seh plötzlich ich den Spürhund Tod,
- 15 Die Bestie, sich zu mir wenden.
- 16 Auf mich, der schon halb tot vor Schmerz,
- 17 Wirft sich der Tod, beisst mir ins Herz,
- 18 Doch ohne den Kampf zu enden.

- 19 Und blutend schlepp ich mich allein
- 20 Dorthin, wo meinen stillen Hain
- 21 Der Strom durchbraust, der empörte.
- 22 Gönnt wenigstens das Sterben mir,
- 23 Getreue Brüder, Wölfe ihr!
- 24 Die das Weib, meine Schwester, zerstörte!

(Textopus: [denn zur Genüge litt ich jetzt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49453>)